

Kriftel

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)	
Aktiva	Passiva
1 Anlagevermögen	1 Eigenkapital
	1.3.2 davon Jahresergebnis
2 Umlaufvermögen	2 Sonderposten
2.4 davon flüssige Mittel	
3 Rechnungsabgrenzung	3 Rückstellungen
4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4 Verbindlichkeiten
	5 Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva	Summe Passiva

Einwohner	10.656	Verwaltung		
Ortsteile	1	63,3 Mitarbeiter zuzügl.	18,4	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft		
GrdSt A	300	km eigenes Straßennetz	45	
GrdSt B	300	1 Kindergärten mit	150	Plätzen
GwSt	330	1 Jugendzentren	1	Seniorenheim
Kreisumlage	35,5	0 Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	14	1 Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser, Betriebshof, Freibad	2 Sporthallen	2	Sportplätze
Eigengesellschaft für				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55				10.909	10.909	10.983	10.656			
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						17.135	13.831	strenger Haushaltsausgleich ¹	nein	nein
Verwaltungsergebnis							17.923	18.549	fiktiver Haushaltsausgleich ²	nein	nein
Finanzerträge	56,57						-788	-4.718	Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzaufwendungen	77						739	294	Freie Spitze ⁴	nein	nein
Finanzergebnis							-368	-716			
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-1.156	-5.434			
außerordentliche Erträge	59						-105	-510			
außerordentliche Aufwendungen	79						710	1.965			
Außerordentliches Ergebnis							17	0			
Jahresergebnis							693	1.965			
							-463	-3.469			

Ergebnishaushalt in T €

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						-232	-4.407	Liquiditätsprobleme ⁵		ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-4.647	-1.571				
aus Finanzierungstätigkeit	18						1.530	1.007				
Cash-Flow							-3.350	-4.970				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						2.300	-1.050				
Finanzmittelbestand 31.12.							-1.050	-6.020				

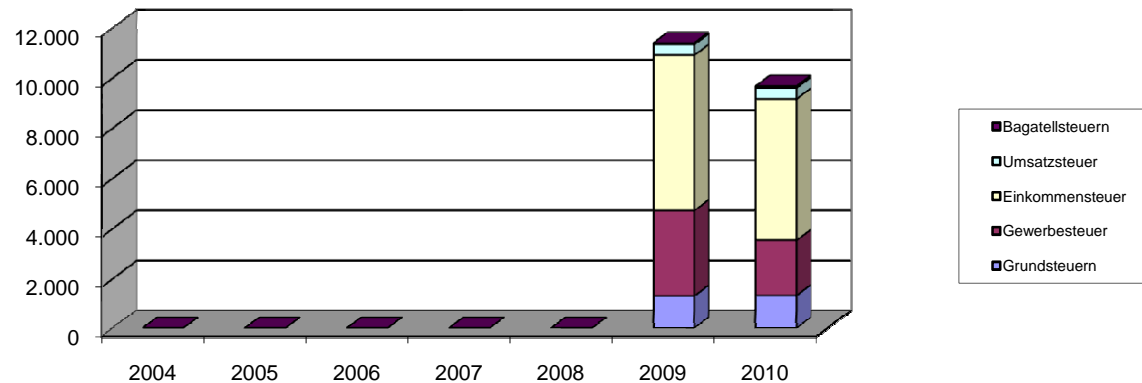
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2009	2010	2008	2009	2010
Konto-Nr.		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
	Einwohner				10.909	10.909	10.983	10.656				
	ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					17.135	13.831				
	jährl. Veränderung						#DIV/0!	-19,3%	Steuerquote¹		66,6%	70,0%
	Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51					1.472	1.450	Zuwendungsquote²		14,7%	7,9%
	Anteil an ordentlichen Erträgen						8,6%	10,5%	Gemeinschaftsteuerquote³		58,0%	62,6%
	Erträge aus Zuweisungen	54					2.511	1.086	Gewerbsteuerquote⁴		29,8%	22,7%
	davon vom Land	5401					92	88	Bagatellsteuerquote⁵		0,5%	0,7%
	Steuereinnahmen	55					11.405	9.686				
	jährliche Veränderung						#DIV/0!	-15,1%				
	pro Kopf						1.038 €	909 €				
	Einkommensteuer	5500					6.186	5.630				
	Anteil an Steuereinnahmen						54,2%	58,1%				
	Umsatzsteuer	5504					428	434				
	Anteil an Steuereinnahmen						3,8%	4,5%				
	Grundsteuer A	5551					17	17				
	Anteil an Steuereinnahmen						0,1%	0,2%				
	Grundsteuer B	5552					1.320	1.340				
	Anteil an Steuereinnahmen						11,6%	13,8%				
	Gewerbsteuer	5553					3.400	2.200				
	Anteil an ordentl. Erträgen						19,8%	15,9%				
	jährliche Veränderung						#DIV/0!	-35,3%				
	Gewerbsteuer netto	5553./738010					2.720	1.733				
	jährliche Veränderung						#DIV/0!	-36,3%				
	pro Kopf						248 €	163 €				
	Spielapparatsteuer	555912					30	41				
	Hundsteuer	555920					24	24				
	Zweitwohnungsteuer	555960					0	0				

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
	(KVKR)				10.909	10.909	10.983	10.656				
ordentl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						17.923	18.549				
jährl. Veränderung							#DIV/0!	3,5%				
für Personal	62,63,64,65						3.241	3.447				
davon für Versorgung	644-646						441	449				
pro Kopf							295 €	323 €				
Personalbestand Kernhaushalt							60,75	63,35				
für Personal der Eigenbetriebe							724	791				
Personalbestand Eigenbetriebe							18,43	18,43				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							3.965	4.237				
pro Kopf							361 €	398 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							79,18	81,78				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						5.601	4.999				
für Abschreibungen	66						1.019	1.075				
für Steuern	70,73,74						6.595	7.060				
davon GwSt-Umlage	738010						680	467				
davon Umlage an Gemeinden	7354						5.909	6.586				
für Zuweisungen	71						1.432	1.942				
für Transferleistungen	72						35	26				
für Zinsen	77						1.107	1.010				
Konsumaufwendungen *							12.400	12.473				
pro Kopf							1.129 €	1.171 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~3.500	~4.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000
2010	~3.500	~4.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000	~1.000

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner				10.909	10.909	10.983	10.656	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2. aus Krediten					15.657	15.762	18.770	EB	Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					14.693	14.254	17.333	EK	Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					58	42	26	gem.	gemäß
4. der Sondervermögen					3.671	8.134	7.809	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges.	gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					3.007	2.829	2.645	GrdStA	Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehm.					7.061	6.812	8.153	GrdStB	Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt	Gewerbsteuer
Summe					29.454	33.579	37.403	ha	Hektar
pro Kopf					2.699,97	3.057,36	3.510,04	HH	Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl.	inklusive
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					496	293	239	jährl.	jährlich
pro Kopf					45,47	26,68	22,43	km	Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr.	langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					496	293	239	Leistg.	Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	ord.	ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw.	Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					4.120	4.120	4.120	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm.	Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					4.120	4.120	4.120	verbd.	verbundene
pro Kopf					377,67	375,13	386,64	wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich